

Bilanzmedienkonferenz, 18. Mai 2021

Referat Daniel Zurlinden, Leiter Departement Finanzen/Dienste

Bericht zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz 2020

Es gilt das gesprochene Wort.

—

Sehr geehrte Medienschaffende

Folie 26: Bericht zur konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz 2020

Martin Keller hat in seinem Referat bereits die wichtigsten Eckpunkte zum Ergebnis 2020 erläutert. Ich freue mich, Ihnen mit meinen Ausführungen nun einen detaillierten Überblick zur konsolidierten Jahresrechnung geben zu dürfen.

Folie 27: Nettoerlös

Die Jahresrechnung 2020 wurde wie in den Vorjahren nach den Rechnungslegungsrichtlinien von Swiss GAAP FER erstellt. Diese hat zum Ziel, der Leserschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der fenaco Gruppe zu vermitteln.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich im Konsolidierungskreis folgende wesentlichen Veränderungen gegeben:

- Die Übernahme der in der Hauszustellung von Eiern tätigen Labeye SA per 1. Januar 2020 und
- die 70-Prozent-Beteiligung an der Provins SA und diverser, zu ihr gehörenden Tochtergesellschaften per 1. Mai 2020.

Der Nettoerlös ist im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert geblieben, wobei es, wie Martin Keller aufgezeigt hat, innerhalb der einzelnen Geschäftsfelder wesentliche Veränderungen gab. Das reale, organische Wachstum betrug CHF 165 Mio. oder 2,4 Prozent. Akquisitionsbedingt wuchs der Nettoerlös um CHF 38 Mio. oder 0,5 Prozent. Preiseffekte, insbesondere bei den fossilen Energieträgern, führten zu einem Umsatzrückgang von CHF 226 Mio. oder 3,2 Prozent. Per Saldo ergab dies einen Rückgang von CHF 23 Mio. oder 0,3 Prozent.

Den Umsatz, welchen wir im Ausland erzielen, konnten wir erneut steigern. Gegenüber 2019 nahm er von CHF 262 Mio. auf knapp CHF 300 Mio. zu. Dies vor allem aufgrund des Wachstums im Geschäftsfeld Agrar. Der Auslandanteil am Gesamtumsatz beträgt im Jahr 2020 damit 4,3 Prozent.

Folie 28: Erfolgsrechnung (I)

Damit zur Erfolgsrechnung. Der Nettoverkaufserlös von CHF 7 Mrd. setzt sich zusammen aus dem Warenverkaufserlös von CHF 6,8 Mrd. und Dienstleistungserlösen von CHF 188 Mio.

Der Warenaufwand ist aufgrund des Preisrückgangs bei den fossilen Energieträgern gesunken.

Der Bruttogewinn in Prozent ist gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent gestiegen. Dies insbesondere aufgrund der Mehrumsätze im Detailhandel und des tieferen Preisniveaus bei den Brenn- und Treibstoffen.

Der Betriebsertrag konnte gegenüber dem Vorjahr um fast CHF 100 Mio. oder 6,3 Prozent gesteigert werden. Verantwortlich dafür sind insbesondere unsere beiden Detailhandelskanäle Volg und LANDI. Martin Keller hat Ihnen die Gründe dafür erläutert.

Das Wachstum im vergangenen Jahr führte auch zu einer Zunahme des Betriebsaufwands, insbesondere des Personalaufwands, welcher um knapp 5 Prozent angestiegen ist.

Wie bereits in den Vorjahren hat die fenaco die Anzahl der Mitarbeitenden auch im Jahr 2020 deutlich steigern können. Umgerechnet auf Vollzeitstellen verzeichneten wir eine Zunahme von 8929 auf 9272 Stellen, was eine Steigerung von fast 4 Prozent bedeutet. Von diesen total 343 zusätzlichen Stellen betreffen 92 die beiden Akquisitionen. Die restlichen 251 Stellen konnte die fenaco aufgrund des organischen Wachstums schaffen, dies insbesondere im Detailhandel. Aber auch der Ausbau der beiden Bereiche erneuerbare Energien und alternativer Pflanzenschutz führte zu einem erhöhten Personalbedarf.

Die zusätzlichen Stellen sind denn auch der Hauptgrund für die Steigerung beim Personalaufwand. Aber auch die Lohnrunde von 1 Prozent und Mitarbeitergeschenke im Betrag von Total rund CHF 6 Mio. haben zur Steigerung beigetragen.

Der übrige betriebliche Aufwand ist um CHF 7 Mio. angestiegen. Die Zunahme betrifft vor allem die IT-Kosten, so zum Beispiel die Investitionen in den Online Shop von LANDI Schweiz zur Bewältigung des zusätzlichen Volumens während der Lockdown-Phasen, den Ausbau der Infrastruktur für Homeoffice und virtuelle Meetings oder die Investitionen in die Betriebssicherheit und den Schutz vor Cyberkriminalität. Mehrkosten ergaben sich auch durch die Corona-Pandemie, so zum Beispiel für zahlreiche Hygienemassnahmen im Rahmen der Schutzkonzepte zugunsten der Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden. Die ausserordentliche Situation führte aber auch zu Minderkosten, insbesondere bei den Reise- und Verpflegungsspesen.

Gesamthaft beträgt die Steigerung beim Betriebsaufwand CHF 38 Mio. oder 3,6 Prozent.

Dies ergibt ein EBITDA von CHF 315 Mio.

Folie 29: Erfolgsrechnung (II)

Die Position Abschreibungen ist aufgrund der Investitionen in Sachanlagen angestiegen.

Das EBIT von CHF 166 Mio. liegt CHF 45 Mio. über dem Jahr 2019.

Das Finanzergebnis ist tiefer als im Vorjahr. Hauptgrund ist die tiefere Rendite auf den Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Position ausserordentlicher Aufwand liegt über dem Vorjahr. Diese Position beinhaltet Wertberichtigungen auf Immobilien sowie Rückstellungen.

Ebenfalls über dem Vorjahr ist der ausserordentliche Ertrag. Es handelt sich hier vor allem um Gewinne aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Immobilien und Grundstücken.

Das höhere Ergebnis führt zu einer Steigerung des Steueraufwandes.

Die Minderheitsanteile von CHF 8 Mio. entsprechen den Ergebnisanteilen von Drittaktionären, zum Beispiel von Landwirtinnen und Landwirten bei den LANDI AG oder der Laveba Genossenschaft bei der UFA AG und der LANDI Schweiz AG.

Der Unternehmensgewinn von CHF 135 Mio. liegt über dem Vorjahr und auch CHF 5 Mio. über dem Jahr 2018, wo wir dank Gewinnen aus Immobilienverkäufen ein Unternehmensgewinn von CHF 130 Mio. ausgewiesen haben.

Folie 30: Bilanz – Aktiven

Dank dem erfreulichen Ergebnis ist der erarbeitete Cashflow wesentlich über den Investitionen. Auch haben die Mitgliedgenossenschaften Liquidität bei der fenaco platziert. Dies führt dazu, dass die flüssigen Mittel wesentlich angestiegen sind und fast die 200-Millionen-Franken-Grenze erreichen.

Ebenfalls angestiegen sind die Vorräte. Dies aufgrund der Akquisition von Provins und höheren Beständen an Obstsaftkonzentrat bei RAMSEIER.

Bei den übrigen Positionen des Umlaufvermögens sowie beim Anlagevermögen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Bei den Beteiligungen ist die Hauptposition wie in den Vorjahren die Centravo AG.

Gesamthaft ist die Aktivseite der Bilanz um rund CHF 150 Mio. angestiegen. Dies ist vor allem auf die Zunahme der flüssigen Mittel zurückzuführen.

Folie 31: Bilanz – Passiven

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind um knapp CHF 24 Mio. angestiegen. Hauptgrund sind die höheren Schulden gegenüber den Mitgliedgenossenschaften, welche, wie bereits erwähnt, ihre flüssigen Mittel aufgrund der Zinssituation bei uns angelegt haben.

Die übrigen Positionen im kurzfristigen Fremdkapital haben sich nicht wesentlich verändert.

Beim langfristigen Fremdkapital ist die Position Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten weiter zurückgegangen. Dabei handelt es sich insbesondere um Darlehen und Hypotheken gegenüber Banken, welche weiter reduziert werden konnten.

In den langfristigen Rückstellungen sind die latenten Steuern mit CHF 200 Mio. die Hauptposition.

Das Eigenkapital konnte im Vergleich zum Vorjahr um CHF 147 Mio. auf neu fast CHF 2 Mrd. gesteigert werden.

Die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten betragen per Ende 2020 gesamthaft noch rund CHF 300 Mio. Bei Berücksichtigung der flüssigen Mittel von CHF 180 Mio. ergibt dies einen Saldo der verzinslichen Schulden von CHF 120 Mio. Dank des hohen Eigenkapitalanteils und der geringen Fremdverschuldung dürfen wir feststellen, dass die fenaco äussert solid dasteht.

Folie 32: Konsolidierte Geldflussrechnung

Die positiven Werte bei der Geldflussrechnung bedeuten einen Mittelzufluss, die negativen Werte einen Mittelabfluss.

Der Cashflow beträgt CHF 291 Mio. Der Abbau im Umlaufvermögen, insbesondere bei den Forderungen, hat ebenfalls zu einem Mittelzufluss geführt. Das kurzfristige Fremdkapital hat sich nicht wesentlich verändert.

Vom Total Geldfluss von CHF 322 Mio. wurden CHF 141 Mio. für die Finanzierung von Investitionen verwendet und CHF 50 Mio. zur Rückzahlung von Schulden.

Gesamthaft ergibt sich eine Zunahme der flüssigen Mittel um CHF 131 Mio.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Jahr 2020 CHF 145 Mio. Diese sind somit ähnlich hoch wie die vorgenommenen Abschreibungen von CHF 149 Mio.

Folie 33: Entwicklung Eigenkapital (inkl. Minderheitsanteile)

Die Verwaltung hat mit der überarbeiteten Unternehmensstrategie im Jahr 2019 festgelegt, dass das Eigenkapital der fenaco auf mittlere Frist 60 Prozent betragen soll. Dank dem Ergebnis 2020 konnten dieses Ziel nun bereits im Jahr 2020 fast erreicht werden. Anhand des Charts ist ersichtlich, dass die fenaco dank der breit aufgestellten Geschäftstätigkeit in den letzten 10 Jahren, wie übrigens schon seit der Gründung, immer positive Ergebnisse erzielt hat und den Eigenkapitalanteil so von 42 auf 59 Prozent steigern konnte.

Folie 34: Kennzahlen

Zusammenfassend sehen sie hier nochmals das erfreuliche Bild der wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresvergleich. Aufgrund der Umsatzverschiebungen und der tiefen Brenn- und Treibstoffpreise hat sich der Bruttogewinn in Prozent verbessert und liegt jetzt wieder etwa auf der Höhe von 2017.

Auffallend ist sicher auch die deutliche Steigerung beim EBITDA, welches in den Jahren 2016 bis 2019 immer zwischen CHF 260 und 270 Mio. lag. Im Jahr 2020 haben wir nun erstmals die 300-Millionen-Franken-Grenze übertroffen.

Folie 35: Arbeitsplatzentwicklung

Bei der Kommentierung der Personalkosten habe ich auf die Entwicklung des Mitarbeiterbestandes hingewiesen. Zum Abschluss meiner Präsentation sehen Sie hier noch die Entwicklung im 5-Jahresvergleich. Zwischen 2016 und 2020 ist der Personalbestand gemessen an der Anzahl Mitarbeitenden wie auch der Anzahl Vollzeitstellen um rund 1000 Personen gewachsen, dies grösstenteils aufgrund des organischen Wachstums. Damit dürfen wir feststellen, dass die fenaco nicht nur finanziell erfolgreich unterwegs ist, sondern auch als Arbeitgeberin im ländlichen Raum eine immer grössere Bedeutung einnimmt.

Folie 36: Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Damit bin ich am Schluss meiner Ausführungen angelangt. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an Silja Stofer für die Frage- und Antwort-Runde.